

Mütter hoffen und beten



Liebe Mütter,

jetzt habt Ihr lange nichts mehr gehört von uns. Es ist ja nicht so, dass wir hier ein paar Gänge zurückgeschaltet hätten. Aber manchmal geht es einfach ein bisschen länger, bis man bestimmte Dinge auf die Reihe bekommt, intern wie extern. Und manches braucht auch schlicht Zeit zum Reifen. Dafür können wir Euch heute ein paar Nägel mit Köpfen präsentieren: In drei Bereichen geht es konkret vorwärts.



Der erste Bereich: Unsere große Herbstveranstaltung „Salz sein“ (siehe nebenstehende Spalte) steht vor der Tür. Schon letztes Jahr hatten wir eine solche Veranstaltung angekündigt – am 9. Oktober 2010 ist es nun endlich soweit. Wir sind sicher: Das wird eine ganz besondere Veranstaltung mit viel Inspiration, Stimmung und Zeit für Begegnung. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir ganz viele von Euch dann in Tettngang begrüßen dürften! Ladet einfach auch noch Bekannte und Freunde ein, denen der Aufbau des Reiches Gottes ein Anliegen ist!

Der zweite Bereich: Vernetzung der Mütter-hoffen-und-beten-Gruppen. Bei unseren letzten Treffen ging es immer wieder darum, dass Suchende einerseits leichter von unseren Gebetsgruppen erfahren können, dass andererseits aber auch die Mitglieder der Gebetsgruppen leichter mit anderen Gruppen in Kontakt treten können. Aus Datenschutzgründen konnten und können wir keine Adressdaten weitergeben, es sei denn, die betreffenden Personen stimmen dem ausdrücklich zu – was teils langwierige Nachfrageaktionen und großen Zeitaufwand für uns bedeutet hat. Wir haben nun also überlegt, wie wir das in Zukunft angehen könnten und was der Sache am dienlichsten wäre.

Als ersten Schritt brauchen wir zunächst eine aktuelle Datenbasis, wo welche Gruppen – noch oder seit neuestem – existieren. Zum Teil sind unsere Informationen über Gruppen schon sehr alt, so dass wir gar nicht wissen, ob sie sich überhaupt noch treffen. Somit sprechen wir über diesen Rundbrief nun alle Rundbriefempfängerinnen und Gruppen auf diese Informationen hin an und fragen gleichzeitig, ob und – falls ja – für welche Anfragen wir ihre Kontaktadressen weitergeben dürfen.

Als zweiten Schritt werden wir dann im Internet eine Gesamtliste der Orte mit bestehenden Mütter-hoffen-und-beten-Gruppen einstellen – allerdings ohne Kontaktadressen, also anonym, so dass niemand unerwünschte Post von irgendwoher bekommt. Wenn aber Interessierte nachfragen, wissen wir dann sofort, ob wir die Adresse an die interessierte Person weitergeben dürfen. Für Mitglieder von Gruppen ist das natürlich aber noch keine gute Möglichkeit, Kontakt zu anderen Gruppen aufzunehmen. Deshalb werden wir von den Gruppen, die dies erlauben, detaillierte Kontaktdaten in eine Liste aufnehmen, die in einem internen, passwortgeschützten Bereich auf unserer Homepage stehen wird, zu der dann nur registrierte Mütter-hoffen-und-beten-Gruppen Zugang haben. Damit wir das schnell realisieren können, bitten wir alle, die diesen Newsletter erhalten, um Rücksendung des Fragebogens auf der letzten Seite! Das Ausfüllen geht sehr schnell, Ihr könnt den Fragebogen auch zurückfaxen, somit geht es hier nur um 5 Minuten Eurer Zeit, aber um eine große Hilfe für unsere Arbeit und vor allem für „Mütter hoffen und beten“. Danke für Eure Mithilfe!

Termine

**Aktuell!
Jetzt anmelden!**

**Die große
Veranstaltung unserer
Gebetsbewegung in diesem Jahr:**

„Salz sein“

Samstag, 09.10.2010 in Tettngang

Unser Leben ist von Bedeutung. Dein Leben ist von Bedeutung! Es hat gewaltige Auswirkungen auf Dein Umfeld, wie Du Dein Leben lebst! Sag nicht: „Aber was will ich schon bewirken?!“ Oder: „Ich habe wirklich schon genug zu tun ...“ Es geht nicht um noch mehr Einsatz oder um noch mehr Aktionen. Es geht schlicht darum, welche unvergleichliche Qualität Dein Leben erhält, wenn Du Dich dem stellst, wozu wir alle – jede und jeder Einzelne von uns – berufen sind: Salz zu sein.

An diesem Tag wollen wir uns auch einmal ein paar Ansätze, Salz zu sein und anderen Lust auf Gotteskindschaft zu machen, näher anschauen: Was hat sich bewährt, wo sind die Knackpunkte, wie kann ich effektive Schritte gehen?

Ort: Katholisches Gemeindezentrum St. Gallus, 88069 Tettngang

Beginn 9.00 Uhr, Ende gegen 18.30 Uhr
Mittagessen: Selbstversorgung – umliegende Gaststätten bieten Mittagstische an. Kaffee und Kuchen am Nachmittag im Gemeindezentrum.

Kosten: Eintritt frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Anmeldung bitte bis Ende September!

Separate Einladungsflyer für diese Veranstaltung sind bei unserem Verein erhältlich. Bitte einfach mit Angabe der gewünschten Menge anfordern unter E-Mail: info@muetterhoffenundbeten.net

In Kürze

Neue Mütter-hoffen-und-beten-Gruppen,

die sich seit November bei uns gemeldet haben: Frickingen, Uffing, Balingen, Olsberg, Maria Eck, Emmerting, Köln, Beilngries, Berg im Gau, Deilingen, Bingen, Nagold, Doren, Buxtehude, Irdning, Stadtallendorf, Fulda, Steisslingen, Neunkirchen, Feldkirchen, Esslingen und in Österreich: Wien, Ebenthal und Vordernberg!

Termine

Vortrag in Obereschach

am 15.09.2010 um 20 Uhr hält Monika Dörflinger in Obereschach bei Ravensburg einen Vortrag zum Thema „Wege der Heilung? Alternative und Diagnose- und Heilverfahren aus christlicher Sicht“, zu dem sie auch ein Buch veröffentlicht hat. Ort: Katholisches Gemeindehaus neben der Kirche, 88214 Obereschach.

Vortrag in Mindelstetten

Ebenfalls zum Thema „Wege der Heilung? Alternative und Diagnose- und Heilverfahren aus christlicher Sicht“ hält Monika Dörflinger am 08.11.2010 um 19.30 Uhr im Pilgersaal (gegenüber der Kirche) in Mindelstetten einen Vortrag.

Bibelaktion

Große Bibelspende für Kindergärten

Der Geschäftsführer eines erfolgreichen Unternehmens war so begeistert von der „Großen Familienbibel“, die wir hier auch schon vorgestellt haben, dass er 3.000,- € an unseren Verein SalzSalzSalz e. V. spendete mit dem Verwendungszweck, davon ein paar Hundert dieser Bibeln zu kaufen und sie an Kindergärten in ganz Deutschland zu schicken. Den Kindergartenkindern soll damit ein leichter Zugang und kindgerechter Einblick in die großartige Botschaft der Bibel ermöglicht werden, was viel zu wenige von ihnen heute noch in ihrem Elternhaus erfahren dürfen.

Der dritte Punkt: Medienarbeit – und hier im Speziellen Fernseharbeit. Im Januar 2009 haben wir bereits angekündigt, dass wir hier eine wichtige Aufgabe von uns sehen, um mehr Menschen erreichen zu können. Seither haben wir die ersten Schritte gemacht: In unserem christlichen Medienhaus, der D&D Medien GmbH, haben wir noch 2009 in eine Startausrüstung mit professionellem HDTV-Camcorder und einem Computerschnittplatz mit diverser Zubehör investiert. Damit können wir in Zukunft nun nicht nur Auftragsvideos für Unternehmenskunden produzieren, sondern eben auch kleinere Beiträge für die christlichen Fernsehsender. Mein Mann Raimund hat als Medieningenieur professionelle Videoproduktion studiert – somit haben wir also einen hochqualifizierten Fachmann für gute Ergebnisse in unseren Reihen. Ihr dürft folglich gespannt sein. In diesem Sommer noch wollen wir so auch eine kurze Präsentation der Mütter-hoffen-und-beten-Initiative drehen.

Was wir mittelfristig planen im Rahmen unseres Vereins SalzSalzSalz e.V., ist aber noch eine Nummer größer und bedarf auch noch weiterer Investitionen, die wir aber zur Zeit noch nicht stemmen können. Wir beabsichtigen z. B., verschiedene Vorträge, Interviews, Glaubensseminare oder evangelistische Impulse auf Video aufzunehmen, um damit einerseits gemeindlichen Gruppen oder auch Euch als Mütter-hoffen-und-beten-Gruppen wirkungsvolle Werkzeug an die Hand geben zu können, andererseits aber auch, um sie über das christliche Fernsehen im gesamten deutschsprachigen Raum ausstrahlen zu lassen. Vorträge, Reden und Interviews sollten sinnvollerweise nur mit mehreren Kameras aus verschiedenen Perspektiven aufgenommen werden, zwischen denen dann hin- und hergeschnitten werden kann, weil sonst keine zuschauergerechte Präsentation möglich ist. Da planen wir deshalb – sobald möglich – noch entsprechende Investitionen mit unserem Verein.

Falls jemand ein Herz für diese unsere Vision hat – für jegliche Unterstützung sind wir dankbar! Für Spenden an den Verein dafür erhaltet Ihr natürlich auch Spendenbescheinigungen. Soweit also der aktuelle Stand – bei unserem Treffen im Herbst in Tettngang werdet Ihr dann möglicherweise bereits die ersten Ergebnisse sehen können. Und selbstverständlich können wir Euch dann unsere Vorhaben auch noch näher erläutern und Euch Rede und Antwort stehen, falls Ihr Fragen dazu habt. Wir freuen uns darauf, Euch zu treffen!

Eure Monika Dörflinger

Beten mit Kindern

(Teil 2/Fortsetzung vom Rundbrief Juli 2009)

Wie und was sollen wir beten?

Fröhlich-frei und in unserem Stil können wir also morgens unsere Kinder segnen und unter Gottes Schutz stellen, mittags vor dem Essen mit der Familie den Herrn bitten, dass er uns und das Essen segne und hinterher dafür danken. Wenn wir das auch mal singen, auf sehr einfache Melodie und vielleicht mit selbst erfundenem Text, macht das noch mehr Spaß. Und jeden Abend sagen wir zusammen „Danke“ zu Gott für all das Schöne, das wir an diesem Tag erlebt haben, und legen ihm alles hin, was uns Kummer gemacht hat. So lernen die Kinder, ganz vertraut und persönlich mit Gott zu sprechen (wie Papa und Mama?), wie mit einem Freund. Es wird ihnen sogar zum Bedürfnis.

Einmal eilte ich nachts um elf ins Kinderzimmer. Unser Ältester hatte laut aufgeweint. „Noch beten!“, schluchzte er, als ich an seinem Bettchen stand. Au weja! Aus Ärger über ihn hatte ich das Abendgebet mit ihm ausfallen lassen. Inzwischen betont selbst die Psychologie, dass Rituale wichtig seien für die Seele! Einmal wollte er beim Zubettgehen nicht „beten“, denn er hatte an diesem Tag eine Trommel bekommen, die ihm nun wichtiger war als alles andere. Ich setzte mich also an sein Bett und hörte eine Weile zu. Dann fing ich an zu singen: „Lieber Gott, hörst du mich?“ Er sang mir das nach. Ich fuhr fort: „Ich trommle für dich!“. Auch das sang er mir nach. Dann trommelte er mit größter Begeisterung laut und lange. Ich nehme an, Gott hat sich sehr darüber gefreut! Übrigens spielte genau dieser Sohn später Schlagzeug in einer christlichen Jugendband – für den Herrn!

Vielerlei Möglichkeiten:

Da es uns als Eltern aufgetragen und hoffentlich wichtig ist, unsere Kinder mit Gott, dem Vater, mit Jesus und mit dem Heiligen Geist bekannt zu machen, ist es gut, gerade am Abend eine Geschichte aus der Bibel zu erzählen oder vorzulesen. Daraus entwickelt sich dann ein Gespräch über und mit Gott. Wir schauen zusammen die Bilder in der Kinderbibel an. Man kann das Gehörte auch mit Kreidezeichnungen unterstreichen. Für all den Regen bei der Sintflut brauchte ich damals echt viel Kreide! Aber sehen und sprechen ist nicht alles. Biblische Szenen nachzuspielen macht allen Kindern Freude und kann ins Gespräch mit Gott führen. Sehr beliebt: Der Sturm auf dem See Genesareth! Da rudern und schreien die „Jünger“ mit Vergnügen, bis Jesus den Sturm stillt! Oder an Weihnachten, wenn man Herbergssuche, Hirten und Engel darstellt. Das sind tiefe, bleibende Erfahrungen für Eltern, Großeltern und Kinder! Sehr beliebt (und sehr biblisch!) ist auch das Tanzen für Jesus! Mit meinen Enkelinnen tue ich das heute noch gerne, wenn ich sie ins Bett bringen darf. Ich erfand einfache Bewegungen zu dem Lied „Jesus, mein König, ich neige mich vor dir ...!“. Sie lieben das! Die Lieder von den KISIkids sind auch gut für Singen mit Bewegungen geeignet und machen echt Spaß! (www.kisi.at)

Als ich damals merkte, dass die Kinder im normalen Gottesdienst einfach nicht mitkamen, regte ich in meiner Pfarrei Kindergottesdienste an und durfte sie viele Jahre lang mitgestalten. So konnte ich doch eigentlich fast zufrieden sein mit meiner „religiösen Erziehung“, oder nicht? Doch als der Älteste zur Schule kam, merkte ich schon bei der Aufnahmefeier, dass ich etwas versäumt hatte. Der Rektor sagte: „Ihr Kinder könnt ja sicher schon beten!“ Mein Christoph nickte. Dann fing der Rektor an: „Vater unser ...“. Der Junge sah mich fragend an, ich war einen Moment in Verlegenheit, und dann beruhigte ich ihn irgendwie. Von da an beteten wir immer sonntags ganz feierlich „so, wie es Jesus uns vorgemacht hat“, nämlich das Vaterunser.

Weil Gott mir und meinem Mann wichtig war, wollte ich also als junge Mutter meinen Kindern eine ordentliche Einführung ins Christsein mitgeben. Doch später, als wir erfuhren, dass es da noch mehr Leidenschaft für Gott gibt und dass der Heilige Geist uns dabei hilft, lernten wir Jesus noch viel näher und inniger kennen. Unser „Morgenlob“ mit unseren Heranwachsenden (und Gitarre und Bongos) ganz früh jeden Morgen war herzerfrischend.

Da fragte ich mich natürlich: Was wäre aus meinen Kindern geworden, wenn sie von Anfang an gespürt hätten, dass Papa und Mama so richtig in Jesus verliebt sind?! Dass er das absolut Wichtigste in ihrem Leben ist? Mein Trost ist: Ich habe in jenen Jahren mein Möglichstes getan, den Rest darf ich Gott überlassen. Ich muss nicht bedauernd und kritisch zurückschauen. Und mein Gebet heute für sie und ihre Kinder ist: „Du unendlich liebender Gott, zieh sie an Dich! Schütze und führe sie! Und mach Du alles gut, was schief gelaufen ist!“

Margret Dennenmoser



Foto: © Angela, www.fotolia.de

Fernsehen

Im Herbst 2009 hat das Missionswerk Neues Leben e. V. Monika Dörflinger zu einer Fernsehaufzeichnung eingeladen, in der sie über das Thema „Alternative Heilverfahren aus christlicher Sicht“ interviewt wurde. Die Aufnahmen fanden am 10. November 2009 in der Nähe von Köln statt. Die halbstündige Sendung wird nun demnächst im Fernsehen zu sehen sein:

In ERF TV am

Montag, 27.09.2010 um 15.30 Uhr
Dienstag, 28.09.2010 um 21.00 Uhr
Donnerstag, 30.09.2010 um 12.30 Uhr
jeweils in der Reihe „hautnah“ unter dem Titel „Auf der Suche nach dem Heil“

In Bibel TV am

Montag, 27.09.2010 um 19.30 Uhr
Dienstag, 28.09.2010 um 14.30 Uhr
ebenfalls jeweils in der Reihe „hautnah“

Impressum

Herausgegeben von

„Mütter hoffen und beten“ im Verein
SalzSalzSalz e. V.
Postfach 1212, D-88241 Weingarten.
E-Mail: info@muetterhoffenundbeten.net
Internet: www.muetterhoffenundbeten.net

Spendenkonto:
„SalzSalzSalz e. V.“
Konto-Nr. 86 148 106
KSK Weingarten/BLZ 650 501 10
BIC: SOLADES1RVB
IBAN: DE81 6505 0110 0086 1481 06

Für die Schweiz: Mütter hoffen und beten
Aachweg 12, CH- 9323 Steinach
E-mail: schweiz@muetterhoffenundbeten.net
Postkonto Nr. 60-394009-9 (neu)

Verantwortlich für den Inhalt:
Monika Dörflinger

SalzSalzSalz



Rückmeldebogen

Vorname, Name:

Straße und Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Bist Du Mitglied in einer Mütter-beten-Gruppe?

ja

nein

Falls nein: Würdest Du gerne eine Gruppe gründen, falls sich andere Frauen dafür finden:

ja

nein

Falls ja: Die Gruppe trifft sich in (PLZ und Ort):

Die Gruppe hat etwa die folgende Anzahl von Mitgliedern:

Ich bin Leiterin dieser Gruppe:

ja

nein

Ist die Gruppe offen für neue Mitglieder?

ja

nein

Dürfen wir Interessierten Frauen eine Kontaktadresse Eurer Gruppe oder (falls Du nicht in einer Gruppe bist und z. B. gerne eine solche gründen bzw. einer solchen beitreten würdest) von Dir weitergeben:

ja

nein

Falls ja, welche Kontaktadresse wäre das (die angegebene Person muss einverstanden sein!):

Vorname, Name:

Straße und Hausnr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Dürfen wir diese Kontaktadresse in eine Liste aufnehmen, die über einen passwortgeschützten Zugang im Internet anderen Mütter-hoffen-und-beten-Gruppen und SalzSalz-Salz-Mitarbeitern zur Kontaktaufnahme zugänglich ist:

ja

nein

Was gefällt Dir an unseren Rundbriefen nicht:

Was gefällt Dir an unseren Rundbriefen:

Das wolltest Du uns vielleicht schon lange mal sagen:

Bitte ausfüllen, abspeichern und eine Kopie per E-Mail senden an:

info@salzsalzsalz.net

Herzlichen Dank für Eure Mühe!